



PFARRBRIEF

April
2024
freiwillige
Spende

DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. JOSEF NÖRVENICH



Ein jeder Mensch macht Gott Freude,

wenn er sich vom Guten Hirten

suchen und finden lässt.

Philipp Matthäus Hahn

Foto: Michael Tillmann

Bleibt ein großes Fragezeichen?

Karfreitag, der Tod Jesu am Kreuz stellt alles infrage. Und weil dieser Tod so fraglos real gewesen ist, war und ist für viele Ostern so fragwürdig, steht über dem Osterfest ein riesiges Fragezeichen. Wie es ein mittelalterlicher Steinmetz – wahrscheinlich unbewusst – neben Jesus und Thomas als Schmuckelement verwendet hat. Was soll ich ausrichten angesichts so großer Fragen von Leben und Tod, wer bin ich, dass ich Antwort geben kann, mögen Sie vielleicht fragen. Und doch: der Mensch ist der Mittelpunkt allen Fragens. Um ihn, um mich, um Sie geht es: wenn wir nicht mehr nach der Auferstehung fragen, wenn wir den Glauben an ihn ad acta legen, weil er uns vielleicht zu groß oder auch zu fern ist, dann ist Jesus umsonst gestorben und auch auferstanden. Und wir dürfen zweifeln und fragen. Die Fragen, der Unglaube, der Zweifel – alle Osterberichte erzählen uns davon: Vom Erschrecken der Frauen am Grabe und vom Unglauben der Jünger. Und vom Zweifler Thomas. Auch seine Geschichte gehört zu den Osterberichten, vielleicht gerade seine Geschichte. Denn durch sie lernen wir, dass wir zweifeln dürfen. Und dennoch eingeladen sind, Jesus zu begegnen. Wir dürfen zweifeln und müssen dabei den Glauben nicht

aus dem Blick verlieren. Damit wir am Ende des Zweifels wie Thomas glauben und bekennen können: Mein Herr und mein Gott!

Doch wie soll das gehen? Thomas konnte Jesus seine Zweifel sagen und konnte seinen Glauben handgreiflich auf die Probe stellen. Doch an unserem Osterfest gibt es so wenig Greifbares, können wir nichts sehen, haben wir nichts in der Hand. Selbst ein leeres Grab haben wir nicht mehr, nur die Botschaft, dass Jesus in aller Herrgottsfrühe, ohne Augenzeugen auferstanden ist. Bleibt also doch nur ein großes Fragezeichen?

Etwas kann ich machen: Mich auf die Suche nach Spuren des Auferstandenen in meinem eigenen Leben begeben. Ich glaube, dass Jesus bis heute Zeichen wirkt, damit ich glauben kann. In der Begegnung mit Menschen, im Gottesdienst oder im Gebet. Wenn ich in dunklen Stunden wieder ein wenig Halt finde; wenn in traurigen Stunden Hoffnung spürbar wird. Die Jünger erkennen Jesus an seinen Wunden; vielleicht ist es auch in unserem Leben so, dass wir gerade in den Momenten, in denen wir verletzt sind, Gottes Nähe besonders erfahren. Und ich hoffe, dass ich das nicht nur glauben und sagen, sondern auch leben kann und erfahre.

Michael Tillmann

Informationen aus dem Pastoralteam

Das Bistum Aachen hat uns mitgeteilt, dass Herr Martin Kamitz aus der GdG Merzenich-Niederzier zum „Promotor“ für den zukünftigen Pastoralen Raum „Merzenich-Niederzier-Nörvenich-Vettweiß“ ernannt worden ist. Herr Kamitz ist in der GdG Merzenich-Niederzier Vorsitzender des GdG-Rats und übernimmt die bis zum 31.12.2024 befristete Tätigkeit als Promotor ehrenamtlich. Hinsichtlich der erwarteten Ernennung eines Promotors hatten wir bereits wie folgt im Februar-Pfarrbrief informiert: „Neben den bereits bestehenden Beratungs- und Begleitungsmöglichkeiten des Bischöflichen Generalvikariats ernennt Bischof Dr. Helmut Dieser für jeden künftigen Pastoralen Raum im Hinblick auf die Errichtung eines Promotor bzw. einer Promotorin mit der Aufgabe, die nötigen Prozesse vor Ort zu koordinieren, zu fördern und zu moderieren. Die Aufgabe beginnt am 1. Januar 2024 und endet mit der Ernennung des Leitungsteams des Pastoralen Raums im Übergang.“

G. Kraus, Pfr.

Diözesanbischof Dr. Helmut Dieser hat mich - zusätzlich zu meinen Aufgaben in der GdG Nörvenich-Vettweiß und zusätzlich zu meiner Tätigkeit als Diözesanrichter am Bischöflichen Offizialat in Aachen - per Dekret zum „Instruktor“ ernannt. Damit habe ich die Beauftragung erhalten, für die Bistumsleitung ein Laisierungsverfahren für einen Priester durchzuführen, der um Laisierung und um Entpflichtung von seinen Weiheversprechen gebeten hat. Nach Durchführung des vorgesehenen Verfahrens liegt die Entscheidung über die Laisierung und über die Entpflichtung von den Weiheversprechen beim Papst.

G. Kraus, Pfr.

Foto: Michael Tillmann



**Wir brauchen einen Hirten.
Wir brauchen einen Hirten,
der sich um uns kümmert
und uns führt.
Es gibt ihn.
Er ist ein Hirte,
der uns mit Namen kennt.**

Max Lucado

Sehr verehrte Leserinnen und Leser

„Als Gott dem Menschen ins Auge schaute, gefiel er ihm sehr gut.

„Gott hat alle Dinge der Welt so eingerichtet, dass Ein auf das Andere Rücksicht nimmt.“ schrieb einmal Hildegard von Bingen.

Mit Jesu Auferstehung hebt Gott die Seinen, die an ihn glauben, wieder auf Augenhöhe. Durch Tod und Auferstehung schaut Gott uns Auge in Auge und hat uns erlöst von aller Bedrängnis, Schuld und Vergänglichkeit.

**Ich wünsche Ihnen von Herzen
diese beglückende und befreiende Ostererfahrung.**

**Mögen ihre Familien und all die Menschen, die ihnen begegnen,
diese frohe Osterbotschaft geschenkt bekommen
und im Herzen, im Innersten, sie selig machen.**

Frohe Ostern, ihr Diakon Martin Schlicht.

Giovanni Battista Tiepolo, Auferstehung Christi, Foto: picture-alliance/akg-images/Cameraphoto



*Ein Sprung über Grenzen. Vom Tod ins Leben. Seit Ostern
ist auch unsere Perspektive unbegrenzt. Unser endliches
Dasein in ein unendliches Leben erlöst.*

Nach Emmaus in den April geschickt?

Am 1. April gibt es den schönen Brauch, einander in den April zu schicken, heißt, eine erfundene Geschichte so glaubhaft zu erzählen, dass der Gesprächspartner, die Gesprächspartnerin sie glaubt, bis ich „April, April“ rufe und sie merken, dass sie in den April geschickt, also hereingelegt wurden. Humorvolle Menschen können dann mitlachen, andere sind leider verärgert. In diesem Jahr fällt der Ostermontag auf den 1. April. Der Ostermontag lädt zum Feiertagsspaziergang ein. In manchen Gemeinden gibt es auch den schönen Brauch eines gemeinsamen Spaziergangs, „Emmausgang“ genannt. Ein Brauch, der an die beiden Emmausjünger erinnert, von denen im Lukasevangelium die Rede ist. Das war kein Osterspaziergang, auf dem sie waren. Sechzig Stadien ist die Entfernung zwischen Jerusalem und dem kleinen Dorf, rund elf Kilometer. Sie sind gegen Mittag, am frühen Nachmittag aufgebrochen, wenn es am heißesten ist. Wahrlich kein gemütlicher Osterspaziergang, vielmehr erscheint es mir wie eine Flucht. Eine Flucht vor dem, was in Jerusalem passiert ist und was ihre Lebenshoffnung durchkreuzt. Vielleicht ist es auch eine Flucht vor den beunruhigenden Nachrichten der Frauen. Dass das Grab leer ist und Jesus auferstanden sein soll. Das kann doch nicht sein. Wurden die beiden etwa in den April geschickt? Denn tot ist doch tot, und je schneller man das akzeptiert, desto eher kann auch wichtige Trauer-

arbeit beginnen. Ist es dann nicht richtig, sich auf den Heimweg in ein früheres Leben zu machen? Doch dieser Rückzug funktioniert nicht. Zurück auf null – das geht nicht so einfach. Ihr Weg ist letzten Endes ein Irrweg, führt ins Nichts. Sind es etwa die beiden Emmausjünger selbst, die sich in den April schicken – nicht, weil sie die unglaubliche Geschichte von der Auferstehung Jesu glauben, sondern, weil sie sie gerade nicht glauben. Auf diesem Irrweg, der ja auch ein gedanklicher Irrweg ist – denn die beiden Jünger reden zwar viel, verstehen aber wenig – auf diesem Irrweg begegnet ihnen Jesus. Er ist den Jüngern hinterhergegangen, auf die beiden kam es ihm an; ein tröstlicher Gedanke, wenn wir selbst einmal auf einem Holzweg sein sollten. Jesus geht ihnen nach und erklärt ihnen die Schrift und öffnet ihnen beim Brotbrechen die Augen. Und das, was Jesus den beiden Emmausjüngern erzählt, ist – so fantastisch und unglaublich es sich anhört – keine Erste-April-Geschichte. Da wird niemand hereingelegt und in den April geschickt. Auch wir nicht, die wir Ostern am 1. April feiern. Und nicht nur dann: Wir dürfen mit Jesus jeden Tag das Leben feiern, nicht nur wenn der Kalender es rot anzeigt. Begrüßen wir an diesem Feiertag schon einmal den Alltag, damit wir auch morgen, wenn es wieder Alltag ist, noch etwas zu feiern haben.

Freitag, 29. März 2024

Karfreitag

<i>Eschweiler ü.F.</i>	10.00h	Kinderkreuzweg
<i>Nörvenich</i>	15.00h	Liturgie vom Leiden und Sterben

Samstag, 30. März 2024

Karsamstag

<i>Nörvenich</i>	20.00h	Osternachtfeier mit anschließender Agapefeier
------------------	--------	--

Sonntag, 31. März 2024

Ostersonntag

<i>Binsfeld</i>	09.00h	Hl. Messe
<i>Wissersheim</i>	10.30h	Wort-Gottes-Feier
<i>Frauwüllesheim</i>	10.30h	Wort-Gottes-Feier

Montag, 01. April 2024

Ostermontag

<i>Eschweiler ü.F.</i>	09.00h	Hl. Messe anschließend Emmausgang
<i>Hochkirchen</i>	10.30h	Hl. Messe
DIENSTAG	02.04.	
<i>Hochkirchen</i>	18.30h	Hl. Messe entfällt
FREITAG	05.04.	
<i>Eschweiler ü.F.</i>	18.30h	Wort-Gottes-Feier
SAMSTAG	06.04.	
<i>Rath</i>	18.30h	Hl. Messe

Sonntag, 07. April 2024

Weißer Sonntag

<i>Frauwüllesheim</i>	09.00h	Hl. Messe
<i>Nörvenich</i>	09.30h	Hl. Messe - Erstkommunion
<i>Wissersheim</i>	11.30h	Hl. Messe – Erstkommunion
MONTAG	08.04.	
<i>Dorweiler</i>	18.30h	Hl. Messe
DIENSTAG	09.04.	
<i>Hochkirchen</i>	18.30h	Hl. Messe
FREITAG	12.04.	
<i>Eschweiler ü. F.</i>	18.30h	Hl. Messe
SAMSTAG	13.04.	
<i>Binsfeld</i>	18.30h	Hl. Messe

Sonntag, 14. April 2024

3. Sonntag der Osterzeit

<i>Wissersheim</i>	09.00h	Hi. Messe entfällt
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Hi. Messe
DIENSTAG	16.04.	
<i>Hochkirchen</i>	18.30h	Hi. Messe
FREITAG	19.04.	
<i>Eschweiler ü.F.</i>	18.30h	Hi. Messe
SAMSTAG	20.04.	
<i>Rath</i>	18.30h	Hi. Messe

Sonntag, 21. April 2024

4. Sonntag der Osterzeit

<i>Frauwüllesheim</i>	09.00h	Hi. Messe
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Hi. Messe
DIENSTAG	23.04.	
<i>Nörvenich</i>	15.00h	Wort-Gottes-Feier im Altenheim Maria Hilf
<i>Hochkirchen</i>	18.30h	Hi. Messe
FREITAG	26.04.	
<i>Eschweiler ü. F.</i>	18.30h	Wort-Gottes-Feier
SAMSTAG	27.04.	
<i>Nörvenich</i>	17.00h	Familiengottesdienst
<i>Hochkirchen</i>	17.00h	Wort-Gottes-Feier mit sakramentalem Segen zum Schützenfest
<i>Binsfeld</i>	18.30h	Hi. Messe

Sonntag, 28. April 2024

5. Sonntag der Osterzeit

<i>Wissersheim</i>	09.00h	Hi. Messe
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Hi. Messe
<i>Nörvenich</i>	12.00h	Taufe
MONTAG	29.04.	
<i>Hochkirchen</i>	09.30h	Gottesdienst für Senioren im Schützenzelt
<i>Poll</i>	18.30h	Hi. Messe
DIENSTAG	30.04.	
<i>Hochkirchen</i>	18.30h	Hi. Messe
FREITAG	03.05.	
<i>Eschweiler ü.F.</i>	18.30h	Hi. Messe
SAMSTAG	04.05.	
<i>Rath</i>	18.30h	Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 05. Mai 2024

6. Sonntag der Osterzeit

<i>Frauwüllesheim</i>	09.00h	Hi. Messe
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Hi. Messe oder Wort-Gottes-Feier

In der katholischen Pfarrei St. Josef haben ihr Leben vollendet:

- Dieter Josef Uhlemann

**Unsere Heimat aber ist im Himmel.
Von dorthier erwarten wir
Jesus Christus, den Herrn, als Retter,
der unseren arseligen Leib verwandeln wird
in die Gestalt seines verherrlichten Leibes. (Philipper 13,20)**



**Weg! Bloß weg von hier!
Weg von der Enttäuschung!
Weg vom Leiden und Sterben
des geliebten Meisters.
Weg von der Ohnmacht.
Weg von der Ratlosigkeit.
Weg von der Angst.**

**Auch das ein österliches Wunder.
Ein Zeichen von Auferstehung:
Dass aus so viel Weg! ein Weg wird.
Dass aus Flucht Rückkehr wird.
Und die Rückkehr ein Neuanfang ist.**

Manfred Förster

Trauercafé

Das Trauercafé Nideggen bietet einen Austausch an für alle, die einen Verlust erlitten haben und in dieser Situation Unterstützung suchen.

Am Samstag, dem **13. April** findet das Trauercafé in der Zeit von 10 - 12 Uhr statt. Es handelt sich um ein offenes Angebot für Trauernde.

Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

Der Veranstaltungsort ist das Pfarrheim in der Kirchgasse 6, 52385 Nideggen
Telefon 0178 9813452

Sie sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.hospiz-rureifel.de>

Malte Hagen Olbertz



Wie Thomas glauben

Meine Schritte auf dem Glaubensweg – der ja auch mein Lebensweg ist: Manchmal frisch ausschreitend, Sprünge der Lebens- und Glaubensfreude. Dann verhaltender, nur zögerlich, mir und dem Glauben wenig oder nichts zutrauend. Dann gibt es auch Stillstand, wenn der Mut für weitere Schritte fehlt. Umwege und Irrwege. Und dann wieder voran. Getragen von Jesu Versprechen, dass er alle Wege des Lebens mit mir gehen wird. Getragen auch von denen, die mit mir unterwegs sind.

Erstkommunion 2024

In unserer GdG Nörvenich-Vettweiß haben sich dieses Jahr insgesamt 88 Kinder (49 aus der Pfarre St. Josef Nörvenich und 39 aus der Pfarre St. Marien Vettweiß) auf die Sakramente der Beichte und der Ersten Heiligen Kommunion vorbereitet. Begleitet und vorbereitet wurden die Kinder hierbei von 24 engagierten Katechetinnen. Die Festmessen gestalten wir unter dem Leitwort „**Jesus, du gehst mit**“. Sie finden statt

in Nörvenich am 07.04.2024 um 9:30 Uhr:

Nikolai Alt		Nörvenich
Emely Böhmfeldt		
Emilia Böhmfeldt		
Nic Glasmacher	Buntwolfstraße 2	Eschweiler üF
Samuel Mike Glasmacher	Rathausstr. 22	Nörvenich
Anna Görgen		
Albert Harwardt		
Josephine Hüniger	Sebastianusstr. 11	Nörvenich
Mia Lynn Janik		
Lea Kutz	Fuchsgasse 14	Oberbolheim
Luca Pawlowsky	Pfarrer-Linzbach-Str. 8	Nörvenich
Lara Sofia Pöllath		
Sofie Romberg		
Lisa Schäfer	Schubertweg 30	Hochkirchen
Pia Schneider	Poller Straße 25	Hochkirchen

in Kelz am 07.04.2024 um 11:00 Uhr:

Juna Freier		
Mariella General	Am Burgacker 19	Luxheim
Ella Viola-Joséphine Godau		Jakobwüllesheim
Lia Maria-Magdalena Godau		Jakobwüllesheim
Fabienne Görich	Zum Tempelbroich 10	Luxheim
Marceline Grzybinski	Jakobusstr. 20	Jakobwüllesheim
Isabelle Kerp	Kelzer Weg 1	Soller
Lena Masone		Jakobwüllesheim
Leonie Pelzer		
Emilia Reitz	Mittelstr. 13a	Kelz
Emilio Unverzagt	Michaelstr. 2a	Kelz
Mats Zens	Blumenweg 12	Jakobwüllesheim

in Wissersheim am 07.04.2024 um 11:30 Uhr:

Niklas Dammann	Kampstr. 15e	Pingsheim
Philippa Luise Esser	Gut Driesch	Poll
Leonard Peter Andreas Hövel		
Lena Theresia Hopfinger	An den Sonnengärten 12	Wissersheim
Aurora Iones		
Conner Johnen	Hinter den Hagen 12	Nörvenich
Louis Käufer	Lindenhof	Wissersheim
Julia Koch	Völlerstr. 8	Wissersheim
Sonja Koch	Völlerstr. 8	Wissersheim
Frederic Lischka		Wissersheim
Leonie Meier	An den Sonnengärten 63	Wissersheim
Romy Pfleger		Rath
Nathan Alexej Schleicher		
Paul Steiger	Alfons-Keever-Str. 47	Pingsheim
Lena Waclaw	Ritter-Robert-Str. 20	Wissersheim
Laura Maria Witiska		

in Vettweiß am 14.04.2024 um 9:30 Uhr:

Louis Boeck		
Linus Bohlem	Immeneck 3	Vettweiß
Sophia Busch		
Anton Braunwarth	Victor-Rolff-Ring 46	Gladbach
Kristanna Elena Breidenbach		
Lisa Büngeler	Marienstr. 14	Soller
Fynn Kilian Dreßen	Antoniusstr. 37a	Ginnick
Paula Johanna Görgens	Martinusstr. 79	Froitzheim
Linus Harzheim	Herrenweingärten 8	Ginnick
Lea Koch	Hampeschstr. 25	Soller
Mateo Kohn	Maiglöckchenweg 6	Vettweiß
Benedikt Helmut Muhren	Jägerpfad 10	Vettweiß
Florian Pützer		Ginnick
Ashwin Joel Rajasegaram		
Mira Schäfer	Seelenpfad 30	Vettweiß
Lara Smerda	Schützenstr. 14	Vettweiß
Marcel Souvignier		Vettweiß
Luca Stoltz	Gartenstr. 20	Vettweiß
Paula-Helene Strack	Am Ziegelfeld 11	Soller

für die Neffeltalgemeinden in Vettweiß am 14.04.2024 um 11:30 Uhr:

Sophia Bachem	Bergstr. 13	Disternich
Lisa Fuchs	Im Weidchen 4	Sievernich
Tiago Hellwig		Gladbach
Lasse Iskra	Kreuzstr. 30	Disternich
Louis Klinkhammer	Petrusstr. 23	Gladbach
Lea Lennartz	Mühlengasse 32	Gladbach
Clemens Franz Schmitz	Petrusstr. 50a	Gladbach
Maria Elisabeth Zimmermann		Sievernich

in Eschweiler über Feld am 09.05.2024 um 9:30 Uhr:

Lars Alexander Becker	Schulstr. 3	Binsfeld
Emil Grau	Petrusstr. 17	Poll
Lars Grau	Petrusstr. 17	Poll
Finn Dirk Kindereit		Eschweiler üF
Mex Lasecki	Martinstr. 3a	Rath
Elina Neys		Nörvenich
Finn Rohde		Eschweiler üF
Benjamin Wiczarkowicz		

in Eschweiler über Feld am 09.05.2024 um 11:30 Uhr:

Kimberly Joleen Blatzheim	Römerstr. 13a	Rommelsheim
Ben Lamb		Nörvenich
Louis Toni Leroy	Eintrachtstr. 10	Frauwüllesheim
Katharina Püllen	Hermannshof	Eschweiler üF
Emma Reifferscheidt	Dürenerstr. 64	Binsfeld
Mats Scharfen		Eschweiler üF
Finn Sörensen	Fritz-Rey-Str. 4	Irresheim
Amy van Kempen	Eilbachstr. 16	Rommelsheim
Alia Marina Ziegenhirt		

Die Veröffentlichung der Kinder erfolgt auf Wunsch der Eltern / Erziehungsberechtigten.

Unser herzlicher Dank gilt allen Katechetinnen, die die Kinder liebevoll und engagiert in Gruppenstunden und Gottesdiensten auf die Sakramente der Beichte und der Erstkommunion vorbereitet haben.

In der Pfarre St. Josef Nörvenich bedanken wir uns bei Frau Sabrina Glasmacher, Frau Sylvia Glasmacher, Frau Friederike Hövel, Frau Caroline Johnen-Wolff, Frau Julia Leroy, Frau Sarah Lischka, Frau Marie-Christin Püllen, Frau Sabrina Reifferscheidt, Frau Mareike Romberg, Frau Vanessa Scharfen, Frau Sandra Schneider und Frau Nicole Sörensen.

In der Pfarre St. Marien Vettweiß bedanken wir uns bei Frau Manuela Boeck, Frau Alexandra Breidenbach, Frau Britta Dreßen, Frau Natalie Godau, Frau Stefanie Klinkhammer, Frau Tanja Lennartz, Frau Sabrina Reitz, Frau Sabine Schäfer, Frau Stephanie Schmitz, Frau Svenja Smerda, Frau Franziska Strack und Frau Marianne Zimmermann.

Durch Ihr Tun schenken Sie unseren Kindern Beheimatung im Glauben und in der Kirche und geben uns allen ein großartiges Glaubenszeugnis. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass unsere Gemeinden lebendig bleiben.

Ihnen allen von Herzen unser Dankschön und Vergelt's Gott!

**Wir freuen uns für unsere Familien und gratulieren den
Kindern!**

Ruth Jannes



Gott sehnt sich nach dem Menschen. Das ist so, seitdem er sie zu Beginn der Zeiten erschaffen hat. Er sehnt sich – glaube ich – auch dann nach den Menschen, wenn sie ihn vergessen haben und gegen seinen Willen handeln. Wie damals bei der Sintflut. Danach schloss Gott einen Bund mit den Menschen – das Zeichen bis heute ist der Regenbogen. Gott sehnt sich so sehr nach den Menschen, dass er selbst in Jesus ein Mensch wurde. Und Gott sehnt sich nach dir. Er schließt sozusagen mit dir einen Bund. In der Erstkommunion, bei der er sich selbst im Brot schenkt. Für ein Leben miteinander.

Andrea Naumann

Bibel für Kinder

In der Bibel gibt es ein Altes Testament und ein Neues Testament. Im Neuen Testament stehen die ganzen Geschichten von Jesus – von seiner Geburt, seinem Leben, seinem Sterben und Auferstehen. Und darin wird erzählt, wie die Geschichte der Kirche mit den ersten Gemeinden vor 2.000 Jahren anfang.

Das Alte Testament erzählt die Geschichte von Gott und den Menschen vor der Zeit Jesu. Und das Alte Testament fängt ganz, ganz vorne an: mit der Schöpfung der Erde, der Natur, der Tiere und der ersten Menschen. Vor der Schöpfung gab es nichts – außer

Gott. Das können wir uns nicht so richtig vorstellen.

Das erste Buch der Bibel, die Genesis oder auch das 1. Buch Mose genannt, erzählt die Schöpfung der Erde in sechs Tagen: Wie Gott erst Sonne, Mond und Sterne, dann die Erde mit Land und Wasser, dann die Pflanzen, die Tiere und zum Schluss den Menschen als Mann und Frau geschaffen hat. Am 7. Tag ruhte Gott – und deshalb müssen wir am Sonntag auch nicht arbeiten.

Dass Gott die Welt in sechs Tagen erschaffen hat, ist ein Vorstellung des Menschen; die Wissenschaft hat

gezeigt, dass die Entstehung der Welt anders abgelaufen ist. Wichtig ist, dass wir glauben, dass Gott der Schöpfer von allem ist, auch von dir und mir. Er hat uns erschaffen, weil er uns liebt.

Und jetzt kannst du in dem Bild noch vier inhaltliche Fehler suchen.



Lösung: Der Elefant spielt mit einem Ball, das Papierschiffchen, das Flugzeug, der Hase trägt eine Brille.

Stefanie Kolb

Familiengottesdienst

in der Pfarrei St. Josef, Nörvenich



Alle Knospen springen auf

Gottesdienst zum Frühling

Samstag, 27.04.2024, um 17:00 Uhr
in der Kirche in Nörvenich

Das Vorbereitungsteam der Familiengottesdienste



Fantastische Welt der Bibel

Von Jesus erzählen die Evangelien – also die vier Erzählungen im Neuen Testament, die uns aus dem Leben Jesu berichten – sehr viele fantastische Geschichten. Oder besser gesagt: Wunderbare Geschichten – denn oft handeln sie von Wundern, die Jesus gewirkt hat.

Das erste Wunder Jesu findet auf einer Hochzeit statt, zu der Jesus, seine Jünger und auch seine Mutter eingeladen sind. Im Laufe des Festes kommt Maria, die Mutter Jesu, zu ihrem Sohn

und erzählt ihm, dass den Gastgebern, also dem Brautpaar, der Wein ausgeht. Das hört sich erst einmal nicht so schlimm an, war aber für die Gastgeber schon sehr peinlich – und die Hochzeitsfeier wäre bald vorbei gewesen. Aus einem schönen Tag wäre ein trauriger geworden. Jesus hat Mitleid mit dem Hochzeitspaar und bittet ein paar Diener, sechs große Krüge mit Wasser zu füllen. Dann sollen sie die Krüge zu dem bringen, der für die Versorgung der Gäste verantwortlich ist. Und als er

das Wasser probiert, ist er ganz erstaunt, denn aus dem Wasser ist bester Wein geworden; besser als der, den die Gäste bis jetzt getrunken haben. Ein Wunder ist geschehen, weil Jesus möchte, dass die Menschen sich freuen und feiern können.



Lösung: Den Kelch findet ihr rechts auf dem Tisch.



Generation Z(ukunft): Gemeinsam. Verschieden. Gut

So lautet das Motto der „Woche für das Leben“ im April 2024. Thema ist das Miteinander von jungen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung oder anders gesagt: die Inklusion. Inklusion ist in Deutschland ein gesellschaftliches und politisches Ziel. Daher steht seit 1994 im Grundgesetz (Artikel 3, Absatz 3): „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“. Das bedeutet, dass der Staat Menschen mit Behinderung nicht anders behandeln darf als alle ande-

ren Mitbürger der Gesellschaft. Das hat zur Folge, dass Menschen mit und ohne Behinderung von Anfang an gemeinsam in allen Lebensbereichen selbstbestimmt leben und zusammenleben. Hinzu kommt, dass in Deutschland am 26. März 2009 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Kraft trat. Doch was eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte, ist es nicht. Weder in der Theorie, geschweige denn in der praktischen Umsetzung. Ein Beispiel ist das Miteinander an Schulen. In der Pädagogik ist die Inklusion eines der umstrittensten Themen, da viele Erziehungswissenschaftler/-innen der Meinung sind,

dass Inklusion entweder nicht funktionieren kann oder eine belastende Herausforderung darstellt. Andere dagegen sehen sie nicht nur als eine Chance, sondern als eine Bereicherung. Zu Recht.

In Finnland zum Beispiel ist es schon seit Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit, dass alle Kinder miteinander lernen – dort gibt keine Sonderschulen. Und es ist an der Zeit, unser Schulsystem zu überdenken und die Exklusion, die vielen Kindern schadet, abzuschaffen – denn am Ende sind wir alle gleich und sollten gemeinsam verschieden sein.

Sommerferiensspiele 2024 im Steinfelderhof

Die diesjährigen Sommerferienspiele finden vom 29.07. bis 09.08.2024 statt.

Teilnehmen können Kinder im Alter zwischen 6-13 Jahren von montags bis freitags von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Träger ist der Regionale-Caritas-Verband Düren – Jülich in Kooperation mit der Pfarre St. Josef Nörvenich und dem Chillout Nörvenich.

Die Kinder können von ihren Erziehungsberechtigten am 17.04. 2024 in der Zeit von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr im Steinfelderhof in Hochkirchen persönlich angemeldet werden.

Die Kosten belaufen sich für das 1. Kind auf 70 Euro, für das 2. Kind auf 50 Euro, dazu kommen 50 Euro Verpflegungskosten pro Kind.

Weiter Informationen erhalten sie bei:

Diakon Martin Schlicht: 02426-9595805 martin.schlicht@bistum-aachen.de

Gisela Gerdes: 02427-948112 ggerdes@caritas-dn.de

Aus image, Ausgabe April 2024





Schützenfest in Hochkirchen vom 26. bis 29. April 2024

Meisterbetrieb in 2. Generation
Sonder Installation Heizungs- Elektro-Heizwerk - Gas- und Ölwärme
Solar- und Wasserpumpensysteme - Kunden- und Zufrieden

GUIDO BRAUN
GAS - WASSER - WÄRME

Telefon: 0 24 26 - 62 25
Neffelstraße 22 - 52388 Nörvenich-Hochkirchen
www.guido-braun.de mail@guido-braun.de

NÖRVENICHER
Grill & Pizzeria

ANRUUFEN-BESTELLEN-ABHOLEN
☎ 02426-90 49 04
☎ 0176-72 99 75 25

A-T-S-C
THE AUTO-TELE-SERVICE-CENTER 10P

NÖRVENICH

Geerterpark 56
52388 Nörvenich
Telefon 02426/958844
Telefax 02426/958838
www.A-T-S-C.de
info@A-T-S-C.de

Alle Meister Fachbetriebe
DEKRA

elektroZombH
MEISTERWERKSTÄTTE

52388 Nörvenich-Hochkirchen - Neffelstraße 3
email: info@elektrozombh.de

- Elektroinstallationen
- Schwachstromanlagen
- EDV- und SAT-Anlagen
- Kabelfernsehen
- Photovoltaik-Anlagen
- Wärmepumpen
- Zentralstaubsauger-Anlagen
- Kundendienst

☎ 02426-43 10

Ohrem & Kuipers
GmbH

Aluminium
Türen und Fensterrahmen

Profilierungen
Treppen und Geländer

Reparaturen
und Wartung

Geerterpark 46
52388 Nörvenich
Telefon 02426/3653
Telefax 02426/6542

Freitag, 26. April
19:30 Uhr „70er, 80er, 90er Party“
Eintritt 2€

Samstag, 27. April
17:00 Uhr Festgottesdienst, Patrozinium Hl. Hermann-
Josef mit Friedhofsrundgang
20:00 Uhr Königsball

Sonntag, 28. April
10:00 Uhr Musikalischer Frühschoppen
14:30 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine
15:00 Uhr Festzug
Anschließend Kaffee und Kuchen im Festzelt
Hüpfburg für Kinder und Dämmerchoppen

Montag, 29. April
09:30 Uhr Wortgottesdienst im Zelt
10:00 Uhr Dorfgemeinschaftsfrühstück
anschließend Dämmerchoppen

Bis auf den Freitag ist zu allen Veranstaltungen
der Eintritt frei!

Es lädt ein:
St. Hubertus-Schützenbruderschaft Hochkirchen

Schubertweg 19
52388 Nörvenich

TAXI JUSTEN NÖRVENICH

Fahrdienst
Dialyse, Chemo und Bestrahlungsfahrten (alle Kassen)
Flughafen- und Discotransfer • Großraumwagen (bis 8 Personen)

02426/689080
0176/80224698

Das Bestattungshaus in Nörvenich

KIEFER

Alles, was eine Beerdigung ausmacht
Tag und Nacht erreichbar
Michael Kiefer, Weidbergstraße 24
Tel. 02426-5670, Mobil 0171-9374331

Rudi Mertens
NEFFELTAL APOTHEKE

Marktplatz 7 52388 Nörvenich
Telefon 02426/4067 - Telefax 02426/940520

KFZ Meisterbetrieb
Wilde GmbH

- Reparaturen aller Art
- Achsmessungen
- Reifen Service
- Klima-Service
- Abgas- und Haupt-
untersuchung

Telefon 0 24 26 / 50 96
Telefax 0 24 26 / 90 11 03

Bahnhofstr. 57
52388 Nörvenich

HECKER & NITSCHMANN

Die Meisterwerkstatt

Gärten- und Landschaftsbau
Holz An- und Verkauf

Thilo Hey

Beethovenweg 1
52388 Nörvenich, Hochkirchen
Tel.: 0176/2515897

KÜGELER
Raumausstattermeister

Fachgerecht aus einer Hand ...
• Gardinen • Polster
• Bodenbeläge • Sonnenschutz
... Ihr vielseitiger Spezialist
für die textile Raumgestaltung

Handstraße 1+3 - 52388 Nörvenich
Telefon 02426/5020 - Telefax 6342
Auto 0171/9224306

Maria, breit den Mantel aus !



Willkommen daheim!

Ich schreibe diese Zeilen in meinem wohltemperierten Büro. Draußen ist es bitterkalt. Die klirrende Kälte erinnert an den Winter 1933. Als die Muttergottes im Garten der Familie Beco erscheint, ist die ganze Landschaft unter Schnee und Eis erstarrt.

Wenn kaltes Winterwetter im Anmarsch ist, dann denken wir an die Obdachlosen. „Es müssen weitere Auffangplätze in den Notunterkünften geschaffen werden, damit niemand bei dieser Eiseskälte draußen schlafen muss,“ so einige Bürgermeister in unseren Städten. Ich ziehe den Hut vor den Ehrenamtlichen, die in Obdachlosenheimen Dienst tun und die Menschen von der Straße holen. Da wird man sich der Wichtigkeit der diesjährigen Adventsaktion noch einmal bewusst, die das Recht auf Wohnung und menschenwürdige Unterbringung in den Mittelpunkt gestellt hat.

Am Abend des 15. Januar 1933 schaut Mariette aus dem Küchenfenster. Draußen ist es stockdunkel und bitterkalt. Die große Schwester hält nach ihrem Bruder Ausschau. Aber nicht Julien erscheint, sondern eine schöne in sanftes Licht gehüllte Dame. Sie klopft nicht an die Tür, damit man ihr Einlass gewährt. Sie winkt das Mädchen vielmehr nach draußen. Mariette hat nur

einen Wunsch: auf ihren Ruf zu antworten. Sie fürchtet weder Kälte noch Dunkelheit. Die Jungfrau der Armen begegnet ihr mit so viel Zuneigung und Warmherzigkeit, dass sie so lange es geht bei ihr verweilen möchte. Nach der siebten Erscheinung weint das Kind. Als man sie nach dem Grund der Tränen fragt, gibt sie zur Antwort: „Sie ist zu viel schnell weggegangen!“

„Ich wünsche eine kleine Kapelle!“ Diesem Wunsch der Gottesmutter wurde in Windeseile entsprochen. Schon am 15. August des Erscheinungsjahres war die Kapelle im Garten der Familie errichtet. Familie Beco wohnte am Waldesrand und hatte keine direkten Nachbarn. Maria wird ihre erste Nachbarin. Die kleine Erscheinungskapelle wird aber auch zur Anlaufstelle für zahllose Pilger und Besucher. Plötzlich gibt es in dem kleinen Ardennendorf eine „gute Adresse“, wo man mit seinen Freuden, seinem Leid oder auch ganz einfach so hinkann.

Letztes Jahr begrüßte ich einen Pilger, der schon eine Zeitlang nicht mehr hier gewesen war, mit den Worten: „Willkommen daheim!“ Mit einem strahlenden Lächeln sagte er: „Wie recht Sie haben! Als ich eben in der Erscheinungskapelle war, habe ich bei mir gedacht: ‚Endlich daheim!‘“

Kardinal Joachim Meisner war Halbwaise. Der Vater war im Krieg gefallen und die Mutter arbeitete hart, um ihre drei Söhne großzuziehen. Nicht selten kam sie erst recht spät von der Arbeit. Der älteste Sohn machte eine Lehre. Wenn er heimkam, fand er die kleineren Brüder meist bei den Hausaufgaben. Dann sagte er ganz oft: „Ist noch keiner da?“ Die Brüder waren in der Wohnung, aber es fehlte die Mutter. Sie war die gute Seele des Hauses und ohne sie schien alles leer.

Verhält es sich nicht genauso mit der Muttergottes, die Jesus auch uns zur Mutter gegeben hat? Sie ist die gute Seele unseres Wallfahrtortes. Und sie ist immer da! Tag ein Tag aus, rund um die Uhr. Bei ihr steht man nie vor verschlossener Tür. Sie ist immer zu erreichen. Es ist ihr eine Freude, wenn wir bei ihr erscheinen. Ob wir allein, als Familie, in der Gruppe vorbeischaun, sie heißt uns immer herzlich willkommen. Ob von nah oder fern, ob gesund oder krank: bei ihr sind wir gut aufgehoben.

„O Mutter und Jungfrau aller Armen, du hörst, wenn dein Kind ein Lied dir singt und öffnest dein Herz ihm voll Erbarmen, wenn Sorgen und Not es zu dir bringt!“

Uns allen ein gesegnetes Pilgerjahr 2024!

Rektor Leo Palm, Wallfahrtsdirektor in Banneux

Herzliche Einladung
zur Wallfahrt nach Banneux
am Dienstag, den 21. Mai 2024
„Maria breit den Mantel aus.“

Liebe Familien, sehr verehrte Gläubige,

für Familien und andere interessierte Pilger und Pilgerinnen veranstaltet die GdG Nörvenich-Vettweiß am Dienstag, den 21. Mai 2024 eine Wallfahrt nach Banneux und Moresnet (Kreuzweg).

Die Wallfahrt hat den folgenden Pilgerweg:

08:30 Uhr Abfahrt mit dem Bus Bushaltestelle am Schloss in Nörvenich

08:45 Uhr Abfahrt mit dem Bus Bushaltestelle Marktplatz in Vettweiß

Im Bus wird ein Rosenkranz für Familien gebetet.

ca. 10:00 Uhr Ankunft in Banneux

10:30 Uhr Gottesdienst in Deutscher Sprache

11:45 Uhr Terz und Angelusgebet in der Michaelskapelle

anschließend Mittagessen

14:00 Uhr Abfahrt nach Moresnet
dort Kreuzweg

ca. 16:00 Uhr Rückfahrt nach Vettweiß und Nörvenich

Ankunft gegen 16:45 Uhr in Vettweiß und 17:00 Uhr in Nörvenich
Die Kosten liegen bei 18 Euro pro Person.

Kinder bis 14 Jahre, Schülerinnen und Schüler zahlen einen Beitrag von 10,- Euro. Das zweite Kind einer Familie bezahlt 5 Euro. Ab dem 3. Kind einer Familie sowie für Kinder bis 10 Jahre ist die Fahrt frei.

Informationen erhalten Sie bei Diakon Martin Schlicht (02421-9595805).

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 beschränkt.

Anmeldeschluss ist der 10. Mai 2024

Anmeldung: Pfarrbüro St. Josef Nörvenich, Hirtstr. 3, Tel.: 02426-902651

Die Wallfahrt wird von Diakon Martin Schlicht seelsorglich betreut und begleitet.

Anmeldung zur Banneux-Wallfahrt am 21.05.2024

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

weitere Teilnehmer: _____

Teilnehmerbeitrag: _____ bezahlt: _____

Einstieg in: _____

Änderungen im Tagesablauf sind vorbehalten.



Segnung einer Wohnung oder eines Hauses

Jesus sagte: Wer meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf einen Fels baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf einem Fels gebaut. Mt. 7, 24-25

Jesus gebot seinen Jüngern, beim Betreten eines Hauses diesem und seinen Bewohnern den Frieden zu Wünschen. (Lk 10,5)

Die Segnung einer neuen Wohnung oder eines neuen Hauses, oder die Segnung von Wohnungen und Häusern beim Einzug, entspricht diesem Auftrag Jesu und einer guten christlichen Sitte.

Das Haus oder die Wohnung sind Symbole der himmlischen Wohnung. Wenn ein Haus oder eine Wohnung gesegnet wird, wünschen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Segensfeier Frieden für alle Bewohner und Gäste.

Das Kreuz Jesus Christus am oder im Eingang segnet den Ankommenden und Gehenden mit der Zusage unseres Gottes:

Heute ist in diesem Haus Heil widerfahren. Der Friede unseres Herr Jesus Christus möge auf den Gästen und Bewohnern ruhen.

In vielen Ortsteilen von Nörvenich entstehen zurzeit neue Häuser und Wohnungen oder andere werden neu bezogen.

Wer sich den Segen Gottes beim Einzug oder Richtfest wünscht melde sich bei Diakon Martin Schlicht: 02426-9595805 oder im Pfarrbüro.

Wir als Pfarre St. Josef Nörvenich vereinbaren gerne einen Termin für eine Segensfeier.

Diakon Martin Schlicht



Diakonie und Caritas

Diakon Martin Schlicht

Büro: Steinfelderhof 3, 52388 Nörvenich-Hochkirchen

Adresse: Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich

Telefon: 02426-959580

Caritassprechstunde GdG Nörvenich/Vettweiß: nach Vereinbarung

Seelsorgliche Angebote:

- Segensfeier zu Hause zu familiären Anlässen
- Segensfeier zum Richtfest bei Häusern oder anderen Gebäuden
- Haussegnung bei Einzug
- Segnung einer Wohnung bei Einzug
- Krankenbesuche nach Vereinbarung
- Krankenkommunion, Sterbebegleitung, Trauerbegleitung nach Vereinbarung
- **Seelsorge in besonderen Notlagen als Sorforthilfe: 0176-32639073 !!!**
- Gespräche nach Vereinbarung
- Vermittlung von Caritas-Hausbesuche zu Geburtstagen, Jubiläen und anderen Anlässen auf Anfrage
- Seelsorge für Flüchtlinge, Migranten und Asylbewerber
- Sozialdiakonische Hilfeleistung im Netzwerk Caritas und Diakonie (ev. Gemeinde), sowie der Gemeinde und des Kreises
- Seelsorge für Freiwillige und Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe, Seniorenarbeit, der Caritasarbeit u.a.
- Gebetsangebote Zuhause auf Anfrage



Heute bei Dir:

Jesus Christus im Heiligen Sakrament

Krankenkommunion Zuhause

Ich möchte Ihnen gerne Zuhause die Krankenkommunion anempfehlen und ermöglichen.

Ich freue mich Sie zu besuchen oder ein Gemeindemitglied, das sie vor Ort besucht, vermitteln zu dürfen.

Anmeldung:

Diakon Martin Schlicht:

Tel. 02426 – 9595805 oder martin.schlicht@bistum-aachen.de

Oder Sie senden das folgende Anmeldeschreiben dem Pfarrbüro St. Josef, Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich zu oder werfen ihn dort ein.

Anmeldung zur Krankenkommunion

Name: _____

Adresse: _____

Termin: _____ **Telefonnummer:** _____

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Daten im Pfarrbüro archiviert werden und an die Kommunionhelfer vor Ort weitergegeben werden dürfen.

Ort, Datum

Unterschrift

Das Pastoralteam der GdG Nörvenich –Vettweiß

Pfarrer Gerd Kraus

✉ st.gereon@gmx.de

☎ 02424 / 7106

Diakon Martin Schlicht

✉ martin.schlicht@bistum-aachen.de

☎ 0176 / 32639073

Gemeindereferentin und Präventionsfachkraft

Ruth Jannes

✉ r.jannes@gmx.de

☎ 0151 / 16566159

Sollte niemand erreichbar sein,
wenden Sie sich bitte an:

Priesternotruf

☎ 02421 / 5990

Pfarrbüros der GdG Nörvenich - Vettweiß

Messbestellungen, Anmeldungen, Bescheinigungen usw.

Pfarrbüro St. Josef

Hirtstr 3, 52388 Nörvenich

☎ 02426 / 902651

Fax: 02426 / 902659

E-Mail: pfarrbuero@st-josef-noervenich.de

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

10:00 – 12:00 Uhr (Frau Ulrike Hurtz)

Dienstag

15.00 – 17.00 Uhr (Frau Christel Hucklenbroich)

Mittwoch Ruhetag

Pfarrbüro St. Marien

Im Tal 7, 52391 Vettweiß

☎ 02424 / 7106

Fax: 02424 / 1094

E-Mail: st.marien.joentgen@web.de

Dienstag und Donnerstag

9:00 – 12:00 Uhr (Frau Hiltrud Jöntgen)

Montag, Mittwoch u. Freitag Ruhetag

Kirchengemeindeverband Nörvenich-Vettweiß

Verwaltung der Pfarrei St. Josef

Finanzplanung, Controlling, Liegenschaften, Reparaturen, Personal usw.

Koordinator Ralf Fackeldey - Hirtstr 3 – 52388 Nörvenich

Sprechstunden: Nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

☎ 02426 / 4054

Fax: 02426 / 902659

E-Mail: verwaltung@st-josef-noervenich.de

Sonstige Einrichtungen und Ansprechpartner/innen

Caritas Alten- und Pflegezentrum Maria Hilf

☎ 02426 / 94090

Kath. Kindertagesstätte St. Medardus

Frau Geuenich

☎ 02426 / 6712

Telefonseelsorge (rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kostenfrei) ☎ 0800 / 1110111

Notfall-Chat..unter 25 J. <https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/u25>

Die Pfarreien der GDG im Internet

www.st-josef-noervenich.de oder www.st-marien-vettweiss.de

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint zum Monatsende. **Nächster Redaktionsschluss** ist der 15.04.2024.

Herausgeber: Pfarrer Gerd Kraus, Pfarrei St. Josef

Kontakt Redaktion: Klaus-Dieter Wolff

E-Mail Redaktion: klaus-dieter.wolff@web.de